



PSYCHOLOGIE & PSYCHOTHERAPIE
NIMM DIR WAS DU BRAUCHST



DIAGNOSTIK

BEFUND



BEFUND

Bausteine

Psychischer Befund

Persönliche und biografische Daten (Anamnese)

Hierzu gehören alle faktischen Informationen des Klienten. Neben den Personendaten gehören hierzu auch die Zuweisungsdaten, schulische und/oder berufliche Werdegänge sowie Erkrankungen in der Vorgeschichte und/oder spezielle Informationen aus der Familienanamnese.

Psychopathologische Erhebung (s. Modul 1b)

Aus den gewonnenen Informationen und Beobachtungen des Erstgesprächs bzw. der allgemein Explorationsgespräche wird der psychopathologische Befund erhoben. Er setzt sich zusammen aus den Erkenntnissen der Befragung und Beobachtung des Klienten. Im Wesentlichen sind dies folgende Bestandteile:

- || Gestik und Mimik
- || Verhalten in der Untersuchungssituation
- || Äußeres Erscheinungsbild
- || Sprechverhalten und Sprache
- || Bewusstsein
- || Orientierung
- || Aufmerksamkeits- und Gedächtnisstörungen
- || Formale Denkstörungen
- || Inhaltliche Denkstörungen
- || Ich-Störungen
- || Affektivität
- || Antriebsstörungen und psychomotorische Störungen
- || Cirkadiane Besonderheiten
- || Aggressivität, Selbstschädigung, Suizidalität

Im Kontext des gesamten Befundes werden die einzelnen Beobachtungen interpretiert und diagnostisch bewertet. Einzelne auffällige Symptome können auch bei gesunden Menschen auftreten und sind als unspezifisch anzusehen.

Zur Befunderhebung eignen sich standardisierte und strukturierte Interviewleitfäden. Ein allgemeines Beispiel für die psychopathologische Erhebung ist das AMDP (Arbeitsgemeinschaft für Methodik und Dokumentation in der Psychiatrie) System.

Körperlicher Befund

Inspektion

Durch diese Betrachtung des Körpers erhält der Arzt weitere Informationen zu Körperbau, Ernährungszustand, Haut und anderen krankheitsbedingten Auffälligkeiten. Die Inspektion ist ein wichtiger Teil des Diagnoseablaufs. Die Inspektion wird oft parallel zu weiteren Untersuchungen durchgeführt.

Palpation

Sie bezeichnet das Abtasten des Körpers. Mit dem Abtasten des Körpers kann der Arzt beispielsweise vergrößerte Lymphknoten erkennen oder Speicheldrüsen etc. Das Abtasten hat z.B. in der Diagnostik von Erkrankungen der weiblichen Brust eine ganz wichtige Rolle, hier lassen sich Verhärtungen und Knoten erkennen.

Perkussion

Mit Perkussion bezeichnet man das Abklopfen des Körpers. Das Verfahren wurde vom Österreicher Leopold Auenbrugger entwickelt. Dabei wird das unter der Körperoberfläche liegende Gewebe in Schwingungen versetzt. Die daraus resultierenden Schallqualitäten geben Aufschluss über den Zustand des Gewebes.

Auskultation

Unter Auskultation versteht man das Abhören des Körpers mit dem Stethoskop. Bei dieser Diagnosemethode lassen sich beispielsweise Lungengeräusche erkennen oder Herzgeräusche, die auf Herzerkrankungen hinweisen.

Quelle: Koeslin, 2007

Zusatzuntersuchungen

Testpsychologie

Die Testpsychologie ist eine diagnostische Methode, die zur Diagnostik von Verhalten, Erleben oder Personenmerkmalen geeignet ist. Es werden hauptsächlich folgende testpsychologische Bereiche unterschieden:

- || Leistungstest
- || Intelligenztests
- || Persönlichkeitstests
- || Projektive Tests

Hierzu finden Sie in Moodle, Spezielle Psychopathologie, Arbeitsmaterialien sowie eine Sammlung verschiedener Tests, die sie zur jeweiligen Fragestellung einsetzen können. Die Testvorschläge sind nach der ICD-10 Klassifikation sortiert.

Gütekriterien

Die klassische Testtheorie liegt dem überwiegenden Teil der Tests bei der Testkonstruktion zugrunde. Psychologische Tests unterliegen bestimmten Gütekriterien (vgl. Perleth & Sierwald, 2000). Die Normierung stellt einen weiteren wichtigen Kennwert für Tests dar. Hier handelt es sich um repräsentative Vergleichsdaten. Umfassende Teststandards sind vom "Committee to develop standards for educational und psychological testing" im Jahr 1998 erschienen:

- || Methodische Standards für die Testkonstruktion und -evaluation (Validität, Testentwicklung)
- || Standards für die fachlich kompetente Testanwendung (Prinzipien, klinisches Testen)
- || Standards für besondere Anwendungen (z.B. Personen mit Behinderungen)
- || Standards für Vorgehensweisen (Ergebnisdarstellung, Schutz und Rechte der Probanden)

Als wichtigste Testkriterien finden sich:

Objektivität

Ein Test ist objektiv, wenn sein Ergebnis unabhängig vom Testleiter zustande kommt und die Auswertung und Interpretation der Ergebnisse vom Testauswerter unabhängig sind.

Reliabilität (Messgenauigkeit)

Ein Test ist dann reliabel, wenn er das gemessene Merkmal, welches gemessen werden soll, exakt, d.h. ohne Messfehler misst.

Validität (Gültigkeit)

Ein Test ist valide, wenn er das Merkmal, das er messen soll, auch tatsächlich misst.

Quelle: Baumann & Stieglitz, 2001

technisch/apparative Zusatzuntersuchungen

Bildgebende Verfahren

- || Computertomographie (CT)
- || Magnet-Resonanz-Tomographie (MRT)
- || Röntgen
- || Angiographie (Methode zur Gefäßdarstellung)

Psychophysiologische Verfahren

- || Atmung
- || Blutdruck
- || Schweissabsonderung
- || elektrische Leitfähigkeit der Haut
- || körperlich-motorische Aktivität und spezielle Bewegungsmuster

Elektrophysiologische Verfahren

- || EEG (Elektroenzephalografie)
- || ENG (Elektroneurografie)
- || EMG (Elektromyografie)
- || EKG (Elektrokardiogramm)
- || EPU (Elektrophysiologische Untersuchung)

Literaturverzeichnis

- 2005, Brunnhuber, S., Frauenknecht, S. Lieb, K., *Intensivkurs Psychiatrie und Psychotherapie*, Elsevier Verlag: München
- 1999, Jäger, S., Petermann, F., *Psychologische Diagnostik*, Beltz Verlag: Weinheim
- 2007, Koeslin, J., *Psychiatrie und Psychotherapie für Heilpraktiker*, Elsevier Verlag: München
- 2003, Kubinger, K.D., Jäger, R.S. *Schlüsselbegriffe der psychologischen Diagnostik*, Beltz Verlag: Weinheim
- 2005, Perrez, M., Baumann, U., *Lehrbuch Klinische Psychologie – Psychotherapie*, Hogrefe Verlag: Göttingen
- 2006, Petermann, F., Eid, M., *Handbuch der psychologischen Diagnostik*, Hogrefe Verlag: Göttingen
- 2003, Poehlke, T. *Psychiatrie*, Thieme Verlag: Stuttgart
- 2001, Stieglitz, R.-D, Baumann, U., Freyberger, H., *Psychodiagnostik in Klinischer Psychologie, Psychiatrie, Psychotherapie*, Thieme Verlag: Stuttgart
- 2002, Wunderlich, G., *Grenzen der Psychotherapie*, Kohlhammer Verlag: Stuttgart

Vorlagen diagnostischer Interviews:

- 1978, Lazarus, A., *Fragebogen zur Lebensgeschichte*, DGVT Verlag: Tübingen
- 2008, Schneider, F. (Hrsg.), *Klinikmanual Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie*, Springer Verlag: Heidelberg
- 2006, Schneider, S., Margraf, J. *DIPS Diagnostisches Interview Erwachsene*, Springer Verlag: Heidelberg
- 2009, Schneider, S., Unnewehr, S., Margraf, J. *Kinder-DIPS Diagnostisches Interview*, Springer Verlag: Heidelberg
- 1978, Stuart, R., Stuart, F., *Ehe- und Partnerschaftsfragebogen*, DGVT Verlag: Tübingen

Vorlage Protokollbogen für Therapiesitzungen:

- 1998, Laireiter et al., *Psycho-Dok Stundenbogen*, DGVT Verlag: Tübingen